

# Inhalt

Vorwort	9
<b>I. Kurzfassung des MEMORANDUM</b>	<b>11</b>
<b>II. Langfassung des MEMORANDUM</b>	<b>51</b>
<b>1 <i>Konjunktur und Beschäftigung in Deutschland und Europa</i></b>	<b>53</b>
1.1 Deutschland – mehr Teil des Problems als Teil der Lösung	54
1.2 Lohnentwicklung und Arbeitsmarkt	56
1.3 Individuelle und gesamtwirtschaftliche Kosten prekärer Arbeit	58
1.4 Folgen der deutschen Sonderentwicklung	63
1.5 Deutscher Exportüberschuss treibt europäische Ungleichgewichte	71
1.6 Exportüberschüsse mindern den Wohlstand und schaffen Schulden	78
1.7 Die Lösung: Binnennachfrage stärken	80
1.8 Was zu tun ist	81
<b>2 <i>Baustelle Europäische Union</i></b>	<b>85</b>
2.1 Trügerische Ruhe	85
2.2 Gründungsfehler im Maastrichter Vertrag von 1990/1992	86
2.3 Spalterische Wirkung außenwirtschaftlicher Ungleichgewichte	88
2.4 Abbau der deutschen Exportüberschüsse dringend erforderlich	89
2.5 Was kostet der Ausstieg aus dem Euro?	91
2.6 Die Sehnsucht nach der Rückkehr zum EWS	93
2.7 Weitere Optionen zur Flucht aus dem Euro	95
2.8 Griechenland: Zurück zur Drachme?	95

2.9	Parallelwährungs-Illusionen	96
2.10	Was tun? Agenda zur Rettung des Euro-Systems	97
2.11	Das Dilemma der allein gelassenen Geldpolitik	101
2.12	Die doppelte Aufgabe: Geldwertstabilität · im funktionierenden Währungsraum	102
2.13	Unvermeidbare Kollateralschäden der Niedrigzinspolitik	107
2.14	Weitergehende Forderungen an das Euroland in der EU: Die Vision einer ökonomisch handlungsfähigen politischen Union	108
3	<i>Europäische Bankenregulierung und deutscher Bankensektor</i>	111
3.1	Die europäische Bankenunion nimmt Gestalt an	111
3.2	Vom Trennbankensystem weit entfernt	118
3.3	Banken in Deutschland	123
3.4	Fazit: Nur eine neue Finanzmarktarchitektur macht Banken zu Stützpfeilern der Volkswirtschaft	137
4	<i>Mehr Steuern für notwendige Investitionen</i>	141
4.1	Die aktuelle Steuerdebatte	141
4.2	Finanzpolitische Herausforderungen	144
4.3	Verteilung und Steuergerechtigkeit	153
4.4	Steergestaltung und Steuerhinterziehung	162
4.5	Koalitionsvertrag: Kein Aufbruch in der Finanz- und Steuerpolitik	164
5	<i>Solidarischer Finanzausgleich und Altschuldenfonds</i>	169
5.1	Der Länderfinanzausgleich – Grundlage eines modernen Sozialstaats	171
5.2	Wie funktioniert der Länderfinanzausgleich?	173
5.3	Was wird bisher diskutiert?	177
5.4	Ein Reformmodell für den Länderfinanzausgleich	180
5.5	Fazit und Ausblick: Ein verbesserter und erweiterter Länderfinanzausgleich ist notwendig	194

6	<i>Energiewende in Deutschland noch unvollendet</i>	199
6.1	Beschleunigte Energiewende – mit Vorgeschichte	199
6.2	Exkurs: Zum europäischen Emissionshandel	203
6.3	Paradigmenwechsel im Energiewirtschaftsgesetz	207
6.4	Staatliche Nachregulierung	210
6.5	Verlierer der Elektrizitätsmarktliberalisierung	214
6.6	Zum EEG als „Herzstück“ der Energiewende	215
6.7	Das EEG greift die Stromkonzerne an	217
6.8	Weitere bisherige Ergebnisse der Energiewende	219
6.9	Ausblick	221
7	<i>Alternativen zum Pflegenotstand</i>	225
7.1	Expansion gesunder oder Expansion multimorbider Lebensjahre	225
7.2	Prekäre Arbeit, prekäre Gesundheit	227
7.3	Spannungsfeld eines doppelten Erosionsprozesses	232
7.4	Quo vadis? Paradigmenwechsel zu einem bedarfs- und qualitätsorientierten System integrierter Leistungen	235
7.5	Perspektive: Leistungsintegration in den Rahmen einer gemeindenahen Infrastruktur von Pflege und Betreuung	238
8	<i>Düstere Perspektiven für die Bildungsfinanzierung</i>	245
8.1	Der problematische Hintergrund der zukünftigen Bildungsfinanzierung in Deutschland	245
8.2	Perspektiven	248
8.3	Beispiel: Die Entwicklung der Bildungsausgaben in der MiPla des Landes Niedersachsen bis 2017	250
8.4	Erfolg der bisherigen Lösungsstrategien	257
8.5	Bringt die Umsetzung der Schuldenbremse den Durchbruch für die Bildungsfinanzierung?	262
8.6	Fazit und Ausblick	264
	Tabellenanhang	271